

Wir machen eine wichtige Flugblattaktion für Enten, Gänse und Schwäne!

Das Habitat Gewässer kennenlernen und sich für Tiere engagieren

Kinder in diesem Alter fühlen sich schon „groß“. Spiele finden sie oft kindisch, Erwachsene uncool. Bei diesem Projekt werden Ihre Schülerinnen und Schüler richtig ernst genommen. Mehr noch: Sie können den Spieß sogar umdrehen und Erwachsene, die etwas falsch machen, aufklären. Zum Beispiel, wenn sie Wasservögel füttern. Das machen leider immer noch viel zu viele Menschen. Sie meinen es zwar gut, schaden aber den Tieren und dem sensiblen Ökosystem Gewässer.



Das Projekt auf einen Blick

Bestes Alter	12 – 14 Jahre
Geeignete Fächer	Biologie, Natur- und Heimatkunde, Sachkunde, Kunst
Zeitbedarf	2 Unterrichtsstunden + Exkursion

Zeitraffer

1. Unterrichtsstunde

Einstieg	Entenlocker, Donald Duck und Gustav Gans	10 Min.
Vertiefung	Online-Session: Welche Tiere leben am und auf dem Wasser?	10 Min.
Interaktion	Diskussion: Ist Füttern von Wildtieren erlaubt und sinnvoll?	15 Min.
Vertiefung	Thema „Flugblatt“ als Hausaufgabe	10 Min.

2. Unterrichtsstunde


Einstieg	Flugblätter ansehen und optimieren	20 Min.
Vertiefung	Film von Jan Haft zum Thema „Gartenvögel füttern“	10 Min.
Interaktion	Vorbereitung auf die Flugblattaktion am Gewässer	15 Min.

Ihre Unterrichtshilfen auf Wildtierfreund.de


wildtierfreund.de/forschen:

Im Kapitel > [„Lebensraum Gewässer“](#)  finden Sie alle nötigen Informationen zum Lebensraum und über Wasservögel.

wildtierfreund.de/helfen:

Unter diesem Link www.wildtierfreund.de/downloads/Helfen_Wasservoegel.pdf  können Sie die Projektbeschreibung für Ihre Klasse ausdrucken. Sie finden sie auch hier als Anhang auf der letzten Seite.

wildtierfreund.de/filme:

Hier finden Sie einen > [Film](#)  von dem bekannten Tierfilmer Jan Haft zum Thema „Vögel richtig füttern“.

Vertiefende Informationen zu den Themen „Wildtiere füttern“ und „Vogelfutter selbst herstellen“ erhalten Sie auf der Website der > [Deutschen Wildtier Stiftung](#).

Die Unterrichtsphasen

Einstieg

Quak, Quak! Quak, Quak!

Eine Ente ist im Klassenzimmer!

Nein, keine Ente, aber ein Entenlocker. Die kleinen Pfeifen gibt es schon für unter 10 Euro im Internet und sie haben eine täuschend echte Wirkung. Die Aufmerksamkeit für das Thema ist mit einem Pfiff garantiert. Natürlich ist auch ein Wasservogel aus der Präparatensammlung Ihrer Schule ein guter Einstieg. Oder auch ein Comicband mit Donald Duck und Gustav Gans.

Interaktion

Füttern Sie das Thema an – in einer Diskussion!

Fragen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, was sie über Wasservögel wissen, wo sie leben etc. Auf wildtierfreund.de/forschen.html#habitat_gewaesser finden Sie viele weitere Arten, die im, auf und am Wasser leben. Stellen Sie auch diese sowie den Lebensraum Gewässer kurz vor oder sammeln Sie an der Tafel. Fragen Sie dann Ihre Schülerinnen und Schüler, ob sie schon mal an einem [Teich](#), [See](#), [Bach](#) oder [Fluss](#) gefüttert haben und womit. Leiten Sie zum eigentlichen Thema über, indem Sie Zweifel daran hegen, ob das gut für die Vögel ist. Starten Sie in die Diskussion und schneiden Sie folgende Themen an:

- Sollen Menschen Wildtiere überhaupt füttern? Ja, aber nur, wenn sie Not leiden. Für erwachsene Singvögel ist eine Fütterung ganzjährig möglich, da sie oft zu wenig Nahrung finden. Jungvögel sind allerdings auf Insekten angewiesen. Essensreste sind ungeeignet und ziehen Ratten an.
- Was fressen Wasservögel natürlicherweise? Kräuter, Wasserpflanzen, Schilf, Gras, Insekten, Weichtiere
- Soll der Mensch eingreifen, wenn er sieht, dass Enten falsch gefüttert werden? Ja, denn die Tiere können daran sterben.
- Wie können wir eingreifen? Die Menschen ansprechen, aber reicht das? Wirkt das nachhaltig?
- Wie können wir eingreifen, ohne die Menschen anzugreifen? Lösung anbieten: Flugblatt mit Fakten erstellen.

Hausaufgabe

Rettet die Wasservögel!

Auf Wildtierfreund.de/helfen und hier in dieser Projektbeschreibung finden Sie ein Projekt zum Thema „[Wasservögel helfen](#)“. Drucken Sie es aus und geben Sie es Ihren Schülerinnen und Schülern mit. Ihre Hausaufgabe ist es, aus den Informationen und gegebenenfalls weiteren Informationen der Wildtierfreund-Seite „Lebensraum Gewässer“ ein Flugblatt zu erstellen, mit dem sie die Wasservögel vor falschem Füttern schützen wollen.

Bestätigung und Vertiefung

Diskussion der Flugblätter

Greifen Sie das Thema „Wildtiere füttern“ zu Beginn der nächsten Stunde noch einmal auf. Diskutieren Sie mit der Klasse die Inhalte der Flugblätter und optimieren Sie diese für den Einsatz vor Ort. Auch ein Transfer auf das richtige Füttern von Singvögeln zuhause im Garten ist möglich. Auf Wildtierfreund.de/filme finden Sie einen kurzen Film von Jan Haft, in dem es um die Vogelfütterung geht.

Fächerübergreifend

Zusammen mit der Kunstlehrerin oder dem Kunstlehrer können die Flugblätter illustriert werden. Im Gemeinschaftsunterricht (Sachkundeunterricht) kann das Thema „Engagement, soziale Einflussnahme“ thematisiert werden.



Der Abschluss des Projekts

Die Wirkung der Flugblätter live erleben

Gehen Sie mit der Klasse zum Stadtteich, See oder Bach und verteilen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern die Flugblätter. Beobachten Sie das Geschehen und diskutieren Sie danach mit Ihrer Klasse das Verhalten der angesprochenen Menschen. Thematisieren Sie, ob die Aktion ein Erfolg war oder nicht. Sollten Sie keine Entenfütterer antreffen, können die Schülerinnen und Schüler die Flugblätter an die Bäume, Parkbänke etc. anbringen und in den Briefkästen der umliegenden Häuser verteilen.

TIPP

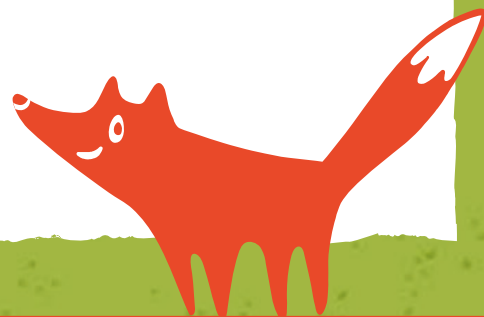
Alternativen zum Stadtteich

Gibt es bei Ihnen kein Gewässer, an dem Menschen füttern, können Sie Flugblätter zu anderen Themen entwickeln lassen: Gartenvögel richtig füttern, heimische Pflanzen statt z. B. Kirschlorbeer, etc.



Die Lernziele des Projekts

Naturbildung	Richtiges Verhalten im Umgang mit Wildtieren Verstehen des Lebensraums Gewässer und der ökologischen Zusammenhänge Kennenlernen des Artenreichtums in diesem Lebensraum Übertragung der Empathie für Tiere auf gesellschaftspolitisches Handeln
Sachkompetenz	Allgemeinwissen hinterfragen, Fakten recherchieren und überprüfen, Wissenstransfer, Argumentation, gesellschaftliche Teilhabe
Sozialkompetenz	Sich einmischen, Missstände nicht hinnehmen, Teamwork
Sprachkompetenz	Zusammenhänge erkennen und sachlich und verständlich formulieren Im Dialog mit Menschen überzeugend formulieren
Medienkompetenz	Informieren und Recherchieren, Analysieren und Reflektieren, Anwenden, Kommunizieren und Kooperieren Flugblätter als Medium demokratischer Teilhabe erkennen/diskutieren Wissen aneignen im Internet
BNE-Ziele	Selbstwirksamkeit: Ich erkenne, dass mein Verhalten etwas bewirkt Selbstbewusstsein: Ich werde mit meinem Anliegen ernst genommen Bewusstseinsveränderung: Ich verstehe, dass man achtsam mit der Natur sein muss Natur als Schatz begreifen



Wichtiges Drumherum!

Die Tipps an die Eltern für das Vertiefen des Projekts

Eine Teilnahme von Eltern an der Flugblattaktion ist sinnvoll.

Die Rolle von Wildtierfreund.de für das Projekt

[Film](#) zum Thema Singvögel füttern, [Wildtierfreund.de](#) als Informationsquelle. [Tierclub](#) als Anregung für mögliches Folgeprojekt.

Der ideale Ort für das Projekt

Klassenzimmer, Gewässer

Die benötigten Utensilien für das Projekt

Beamer/ Smart Board für die Filmvorführung, Internetanschluss, Drucker evtl. einen Entenlocker, ein Donald-Duck-Heft, Präparat eines Wasservogels

Rechtliche Vorgaben und Absender

Bitte beachten Sie, dass das Presserecht auch für ein Flugblatt ein „V.i.S.d.P.“ vorschreibt. Auch wird das Flugblatt eine bessere Wirkung haben, wenn ein Absender wie „Die Klasse 8c der XY-Schule“ darauf steht.

Arbeitshilfen zum Ausdrucken

Der ökologische Hintergrund

Wasservögel füttern? Mensch, hör auf damit!

Kinder lieben das Füttern von Enten, Gänsen und Schwänen und auch so mancher Erwachsene möchte den Vögeln etwas Gutes tun oder seine Essensreste verwertet wissen. Aber ist das wirklich sinnvoll? Nein, und zwar aus vielen Gründen. Deshalb ist das Füttern von Wasservögeln in vielen Gemeinden sogar verboten.

Wildtiere sollen wild bleiben!

Natürlich stürzen sich die Vögel auf die Brotbrocken. Aber nicht, weil sie ausgehungert sind, denn sie finden in den Parks genügend Nahrung. Es ist schlicht bequemer, als selbst nach Nahrung zu gründeln. So nennt man es, wenn Ente, Schwan, Blässhuhn & Co. mit „Köpfchen in das Wasser, Schwänzchen in die Höh“ am Gewässergrund nach Nahrung suchen.

Warum das Füttern schädlich ist

Brot enthält für Vögel zu viel Salz, zudem quillt es im Magen auf. Schädlich ist auch die Menge, die in Parks verfüttert wird. Denn wer an einem Sommertag im Park Futter verteilt, ist oft nicht der Einzige. Apropos der Einzige: Wo gefüttert wird, bilden sich unnatürliche Vogelansammlungen. Die Vögel kommen sich zu nahe, so können Krankheiten viel leichter von Tier zu Tier übertragen werden. Außerdem zieht das herumliegende Fressen im Park unter anderem Ratten an, die wiederum eine Gefahr für die Gelege der Wasservögel sind. Auch die Gewässer nehmen Schaden. Verrottendes Brot reichert das Wasser mit zusätzlichen Nährstoffen an. Es entstehen mehr und mehr Algen, die bei ihrer Zersetzung dem Wasser Sauerstoff entziehen. Dadurch ersticken die Fische in dem Gewässer.

Die häufigsten Wasservögel an städtischen Gewässern

Höckerschwan, Stockente, Graugans, Blässhuhn/Ralle, Haubentaucher, Reiherente, Mandarinenten, Graureiher, Nilgans, Kandagans, Kormoran, Lachmöwe



Sinnvolle Wildtierfütterung?

Wildtiere brauchen keine Fütterung durch den Menschen, deshalb sind es ja „Wildtiere“. Im Garten ein Vogelfutterhäuschen für die Singvögel im Winter aufzustellen, kann aber, gerade in der Stadt, sinnvoll sein, um die Tiere zu unterstützen. Außerdem bietet es eine gute Gelegenheit, die Vögel zu beobachten. Singvögel dürfen auch ganzjährig gefüttert werden. Allerdings sollten einige Dinge beachtet werden: das richtige Futter, kontinuierliche Fütterung, Futterstelle sauber halten, Trinkgelegenheit. Wenn Sie das Thema mit Ihrer Klasse vertiefen wollen, finden Sie hier alle wichtigen Informationen:

www.deutschewildtierstiftung.de/aktuelles/beim-voegel-fuettern-wasser-nicht-vergessen

Übrigens können Sie mit ihren Schülern auch selbst Vogelfutter für Singvögel herstellen, wie das geht erfahren Sie hier:

www.deutschewildtierstiftung.de/aktuelles/vogelfutter-selber-machen

Grundsätzlich gilt aber, dass es sinnvoller ist, Gärten und Grünanlagen vogelfreundlich zu gestalten: Je mehr Insekten und heimische Pflanzen Vögel vorfinden, desto besser können sie sich auf natürliche Art ernähren. So sollten z. B. im Herbst nicht alle Blütenstände und Hecken abgeschnitten werden, sie dienen unter anderem in der kalten Jahreszeit als Futter beziehungsweise als Versteck und Witterungsschutz.

Lernmaterial der
Deutschen Wildtier Stiftung



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG



Wasservögeln helfen

Immer noch denken viele Menschen, sie würden den Enten, Schwänen und Blässhühnern im Parkteich etwas Gutes tun, wenn sie diese mit altem Brot füttern. Das ist leider völlig verkehrt und sogar schädlich.

Das Gegenteil ist der Fall:

- Brot enthält für Vögel zu viel Salz und quillt im Magen auf.
- Durch regelmäßige Fütterung verlieren die Tiere ihren natürlichen Trieb, sich das Futter, das sie wirklich brauchen, selbst zu suchen.
- Bleibt Brot am Ufer liegen, lockt das Ratten an, die die Brut der Wasservögel fressen.
- An beliebten Fütterungsstellen versammeln sich unnatürlich viele Wasservögel. So werden Krankheiten leichter von Tier zu Tier übertragen.
- Ein Großteil des Brotes wird gar nicht gefressen, sondern sinkt auf den Gewässergrund, wo es verfault. Dadurch wird die Wasserqualität schlechter, worunter die Fische und das gesamte Ökosystem leiden.

Das kannst du tun:

Schreibe ein Flugblatt mit diesen Informationen und kopiere es in einem Copyshop.

Verteile es zusammen mit deinen Freunden im Park an Menschen, die Wasservögel füttern, um sie aufzuklären. Bedenke: Sicher meinen es die Menschen nur gut mit den Tieren, aber bestimmt freuen sie sich auch, von dir diese wichtigen Informationen zu erhalten. Erläutere sachlich deine Argumente.

Bedenke: Jedes Flugblatt braucht einen Absender, damit klar wird, von wem diese Informationen stammen.

